

Hinweise zur Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten

Prof. Dr. Sabine Boerner

Lehrstuhl für Organizational Behavior

Fachbereich Politik- und Verwaltungswissenschaft

Universität Konstanz

2024

Merkmale wissenschaftlichen Arbeitens

- systematisch
- präzise
- sorgfältig & gründlich
- objektiv
- nachvollziehbar /verständlich



bezogen auf Inhalt und Darstellung!

Überblick

1. Ziele einer wissenschaftlichen Arbeit
2. Literaturrecherche
3. Gliederung
4. Formale Anforderungen
 - 4.1 Formatierung & Layout
 - 4.2 Zitation
 - 4.3 Verwendung von KI-Tools
5. Sprachliche Gestaltung
6. Bewertungskriterien

1. Ziele einer wissenschaftlichen Arbeit

Mit Ihrer wissenschaftlichen Arbeit sollen Sie zeigen, dass Sie in der Lage sind, ein Thema eigenständig zu bearbeiten, d.h. insbesondere

- ein Thema sinnvoll zu gliedern
- es in der schriftlichen Ausarbeitung sinnvoll, stringent und verständlich darzustellen
- die relevanten einschlägigen Quellen (Fachbücher, Fachzeitschriften, Datenbanken) zu erschließen
- kritisch zur bisherigen Forschung Stellung zu beziehen und eine „Forschungslücke“ zu definieren
- einen eigenständigen Beitrag zur Forschung zu leisten
- zentrale formale Vorgaben umzusetzen

1. Ziele einer wissenschaftlichen Arbeit

Angebote der Universität:

- Schlüsselqualifikationen-Kurse der Universität
- Informationskompetenz-Kurse der Bibliothek
- Übung „Prinzipien und Techniken wiss. Arbeitens“ Fachbereich Politik- und Verwaltungswissenschaft
- Online-Angebot: Leitfaden „Ausarbeitung wiss. Arbeiten“

2. Literaturrecherche

Arten von Literatur

- Bücher (Monographien, Sammelbände)
- Aufsätze aus Fachzeitschriften
- Nachschlagewerke
- Qualifizierungsarbeiten (z.B. MA-Arbeiten, Dissertationen)
- Kongressbände
- Veröffentlichungen unterschiedlicher Institutionen (Forschungseinrichtungen, Kammern, Verbände, Ministerien, statistische Ämter, Internationalen Organisationen, Unternehmen)

Welche Art(en) von Literatur man benötigt, hängt ab von:

- Fragestellung und Ziel der Arbeit
- Vorkenntnissen

2. Literaturrecherche

Suchwerkzeuge

Lokaler Bibliotheks-Katalog (Koala)

- umfasst den Bestand der Uni-Bibliothek Konstanz
- klassisches Instrument zur Suche nach Quellen in der Bibliothek

Fachdatenbanken

- Sammlungen von Informationen zu bestimmten Themen, die systematisch und strukturiert abgefragt werden können
- Arten von Fachdatenbanken:
 - Volltext-Datenbanken
(enthalten vollständige Dokumente)
 - Referenz-Datenbanken
(enthalten lediglich Titelnachweise, Schlagworte, Zusammenfassungen etc.)

2. Literaturrecherche

Fachdatenbanken

- Relevante Fachdatenbanken im Management-Bereich (u.a.):
 - Social Science Citation Index
 - Business Source Premier
 - PsycInfo
 - PsycArticles
 - International Bibliography of the Social Sciences
 - EconLit.

2. Literaturrecherche

Suche im Internet

Besonderheiten des Internets im Vergleich zu gedruckter Literatur:

- Flüchtigkeit des Mediums
- sehr unterschiedliche Qualitätsniveaus
- Quellenkritik notwendig

→ ergänzende Nutzung des Internets: Zitation nur dann, wenn Information nicht über andere Medien verfügbar ist sowie nach ausführlicher Qualitätsprüfung.

2. Literaturrecherche

Weitere Kataloge

- Karlsruher Virtueller Katalog (KVK, Metasuchmaschine)
- Rechercheportal Elektra
- WorldCat (weltgrößtes Bibliotheksnetzwerk)

2. Literaturrecherche

Vorgehen bei der Literaturrecherche

Die Suchergebnisse sind entscheidend davon abhängig, wie exakt die themenbezogenen Suchbegriffe eingegrenzt, formuliert und verknüpft werden.

→ sehr gute Anleitung zum Vorgehen bei der Literaturrecherche:

Reader „**Informationskompetenz Politik- und Verwaltungswissenschaft**“ der Bibliothek der Universität Konstanz

2. Literaturrecherche

Ansprechpartner

Bibliothek:

Führungen, Veranstaltungen und Kurse zur
effizienten Recherche

→ Informationen auf der Homepage der Bibliothek

Bei allgemeinen Fragen: Informationstheke der Bibliothek

Bei fachspezifischen Fragen: Judith Heeg, Fachreferentin für Politik- und
Verwaltungswissenschaften, Zeitgeschichte und Soziologie

3. Gliederung

Eine Gliederung gibt Auskunft über die **Grobstruktur Ihrer Arbeit**.

Die Feinstruktur besteht aus der Gedankenfolge in **Absätzen, Sätzen und Satzteilen**.

Grob- und Feinstruktur ergeben gemeinsam den ***„roten Faden“***.

Die Gliederung soll widerspiegeln, wie das Thema verstanden und bearbeitet wurde. **Aus den Überschriften muss die Beziehung der Kapitel und Abschnitte untereinander sowie zur Fragestellung Ihrer Arbeit klar hervorgehen.**

Die Kapitel und Unterkapitel werden fortlaufend nummeriert.

3. Gliederung

Tiefe und Form der Gliederung

- Einzelne Abschnitte sind nach ihrer Bedeutung für die Arbeit zu ordnen. Gliederungspunkte auf derselben Ebene müssen inhaltlich den gleichen Rang einnehmen.
- Die Gliederung soll ausgewogen sein.
- Zu tiefe Untergliederungen sind im Interesse der Übersichtlichkeit zu vermeiden.

3. Gliederung

Untergliederung

- Die Untergliederung muss das Thema nach zweckmäßigen, d.h. an Inhalt und Problemstellung orientierten Kriterien in **Teilfragen** zerlegen.
- Unterpunkte müssen von einer gemeinsamen **übergeordneten Problemstellung** (Oberpunkt) ausgehen und diese nach einem gemeinsamen Kriterium aufschlüsseln.
- Untergliederungen müssen den jeweils übergeordneten Punkt vollständig abdecken, nicht nur willkürliche Teilaspekte.
- Einem Unterpunkt muss logischerweise mindestens ein weiterer Punkt folgen. Jeder unterteilte Gliederungspunkt muss also **mindestens zwei Unterpunkte** enthalten!

3. Gliederung

Innerhalb der Gliederungspunkte ist die Gliederung der Gedanken fortzusetzen, indem die Ausführungen durch **Absätze** sinnvoll unterteilt werden:

- Jeder Satz enthält eine Aussage
- Jeder Absatz enthält einen Gedanken

Jeder **Gliederungspunkt** enthält eine Gedankengruppe

3. Gliederung

Generell besteht eine schriftliche Arbeit aus drei **Hauptabschnitten** mit unterschiedlichem Umfang:

- Einleitungsteil
- „Hauptteil“
- Schlussteil.

3. Gliederung

Einleitungsteil

Der Einleitungsteil (Überschrift z.B. „Einleitung“) enthält **sachliche Ausführungen zum Inhalt Ihrer Arbeit**. Dazu gehören:

- [Hinführung zum Thema]
- Verdeutlichung der praktischen und wissenschaftlichen Relevanz des Themas
- Gegenstand der Arbeit: Ziel/ leitende Fragestellung
- Vorgehensweise (Methode)
- Aufbau (Gliederung) der Arbeit

3. Gliederung

Hauptteil

Im Hauptteil werden das Thema und die in der Einleitung formulierte Fragestellung systematisch, vollständig und nachvollziehbar behandelt.

Struktur und Inhalt richten sich dabei nach der Themenstellung.

3. Gliederung

Folgendes ist zu beachten:

- Thema und Fragestellung sind in den aktuellen Wissensstand des Fachgebiets einzuordnen (Identifizierung einer „**Forschungslücke**“).
- Die Beantwortung der Fragestellung erfolgt durch eine **lückenlose Gedanken- und Argumentationskette**. Darin können enthalten sein:
 - gesicherte Grundlagen des Fachgebiets
 - Hypothesen und Modelle
 - Methoden
 - Ergebnisse empirischer Untersuchungen
 - kritische Bewertungen der erarbeiteten Erkenntnisse
 - Folgerungen aus den gewonnenen Erkenntnissen

3. Gliederung

Folgendes ist zu beachten:

- Die Bearbeitung des Themas erfolgt anhand der **aktuellen einschlägigen Fachliteratur**. Es wird erwartet, dass auf Basis systematisch und nachvollziehbar recherchierter Literatur ein **Wissensfortschritt** erzielt wird. Dieser kann auch in einer Aufarbeitung und systematischen Darstellung des aktuellen Wissensstandes bestehen.
- Die Ausführungen müssen ohne das Lesen der Fußnoten und eventueller Anhänge verständlich sein.

3. Gliederung

Schlussteil

Im Schlussteil werden die im Hauptteil erarbeiteten **Ergebnisse** bezüglich der in der Einleitung formulierten Fragen **zusammenfassend** dargestellt. Daneben besteht die Möglichkeit, die eigene Arbeit abschließend kritisch zu würdigen (**Limitationen**) sowie mögliche **Implikationen für die Forschung** (z.B. offene Fragestellungen) und/oder **Praxis** aufzuzeigen.

Je nach Inhalt sollte dieser schließende Abschnitt mit einer entsprechenden Überschrift versehen werden, z.B.

„Zusammenfassung“, „Ergebnis(se)“, „Implikationen“;
„Schlussbetrachtung“.

4. Formale Anforderungen

Wissenschaftliche Arbeiten sind bis zum festgelegten Stichtag in gehefteter Form (bitte keine losen Blätter) zusammen mit der Erklärung über die selbständige Verfassung wissenschaftlicher Arbeiten beim Sekretariat des Lehrstuhls für Organizational Behavior (Raum D 315), per Hauspost (Fach 88) oder per Post einzureichen.

Neben der gedruckten Version fügen Sie bitte auch immer die elektronische Version Ihrer wissenschaftlichen Arbeit auf einem Datenträger bei. Bei empirischen Abschlussarbeiten muss der Datenträger auch den Datensatz sowie die Ergebnisdateien enthalten.

4. Formale Anforderungen

Für alle Formalia gilt das Manual der American Psychological Association (APA, Version 7):

<https://apastyle.apa.org/style-grammar-guidelines>

4. Formale Anforderungen

4.1 Formatierung und Layout

Wissenschaftliche Arbeiten umfassen in der Regel folgende Elemente in dieser Reihenfolge:

- Titelblatt mit Kopf, Titel der Arbeit sowie Angaben zum Verfasser
- Gliederung mit Seitenangaben
- Ggf. Abkürzungs-, Abbildungs-, Tabellenverzeichnis
- Einleitung
- „Hauptteil“, aufgeteilt in Unterkapitel
- Schlussbetrachtung
- Literaturverzeichnis
- ggf. Anhänge
- Erklärung über das selbständige Verfassen der Arbeit

4. Formale Anforderungen

4.1 Formatierung und Layout

Umfang (bezogen auf den reinen Fließtext, d.h. exklusive Titelblatt, Abkürzungs-, Abbildungs-, Tabellenverzeichnis, Gliederung, Literaturverzeichnis und Anhang):

- Hausarbeiten: siehe jeweils Unterlagen zum Kurs
- BA-Arbeiten: max. 10.000 Wörter (+ 10%)
- MA-Arbeiten: keine Umfangsbegrenzung

4. Formale Anforderungen

4.1 Formatierung und Layout

Folgende Formatierungs-Vorgaben sind zu beachten:

- Seitenränder überall 2,5 cm
- Schriftart Times New Roman in der Schriftgröße 12
- 2-Zeilen Abstand (double-spaced)
- Blocksatz-Formatierung
- einseitiger Druck

4. Formale Anforderungen

4.1 Formatierung und Layout

Für die **Gestaltung des Fließtextes** sind folgende Punkte zu beachten:

- Absätze sind einheitlich durch Leerzeilen als solche zu kennzeichnen.
- Kapitelüberschriften sind durch Hervorhebung (**fett**) kenntlich zu machen.
- keine zusätzlichen Überschriften verwenden, die nicht in der Gliederung enthalten sind
- keine Aufzählungen anstelle von Fließtext; vollständige Sätze
- Hervorhebungen im Text nicht durch unterstreichen, fett, bunt etc. markieren, sondern durch die Formulierung verdeutlichen.
- In Ausnahmefällen *Kursivsetzung* verwenden.

4. Formale Anforderungen

4.1 Formatierung und Layout

Für **Abbildungen und Tabellen** sind folgende Punkte zu beachten:

- Überschrift / Titel
- Nummer der Abbildung/Tabelle
- Quelle der Abbildung (evtl. „eigene Abbildung“)
- Verweis auf die Abbildung/ Tabelle im darüberstehenden Text
- lesbare Form!!!
- graphische Darstellungen: Legende für alle Angaben
- Abbildungen /Tabellen im Anhang sind nur bei entsprechendem Textverweis Bestandteil der Arbeit. Der Text muss ohne den Anhang lesbar sein.
- ggf. Abbildungs-/ Tabellenverzeichnis anlegen

4. Formale Anforderungen

4.2 Zitation

Plagiate

Alle inhaltlichen Aussagen in der Arbeit, die nicht von Ihnen selbst stammen, müssen anhand korrekter Quellen belegt werden.

Plagiarismus stellt einen groben Verstoß gegen die Grundregeln wissenschaftlichen Arbeitens und wissenschaftlicher Integrität dar. Ein Plagiat liegt dann vor, wenn bei einer wissenschaftlichen Arbeit...

„[...] der Text oder Teile des Texts aus anderen Arbeiten (Büchern, Zeitschriften, dem Internet usw.) wörtlich oder sinngemäß ohne Angabe der Quelle übernommen oder übersetzt und damit fälschlicherweise als eigene geistige Leistung ausgegeben werden. Der Fachbereich ahndet Täuschungsversuche dieser und anderer Art strikt und entschieden.“

(Quelle:http://www.uni-konstanz.de/sektionen/polver/?cont=stud&subcont=stud_plagiat)

4. Formale Anforderungen

4.2 Zitation

Zitierstil

s. Manual der American Psychological Association (APA, Version 7):

<https://apastyle.apa.org/style-grammar-guidelines/citations>

4. Formale Anforderungen

4.3 Verwendung von KI-Tools

Die Verwendung von KI-Tools ist gestattet. Bei einer Übernahme KI-generierter Passagen, die über rein formale, stilistische Korrekturen und/oder Übersetzungen hinausgehen, müssen diese kenntlich gemacht und, zusätzlich zum verwendeten KI-Tool, die eingegebenen Prompts angegeben werden (vgl. Selbständigkeitserklärung).

5. Sprachliche Gestaltung

„Wissenschaft ist präzises und höchst differenziertes Denken (...). Wissenschaft, mit anderen Worten, stellt große sprachliche Anforderungen. Die Entwicklung und Formulierung wissenschaftlicher Erkenntnisse, aber auch der akademische Unterricht, der dies einübt, verlangen Sprachbeherrschung und Sprachgenauigkeit auf höchstem Niveau.“

Mittelstrass, J., Trabant, J., & Fröhlicher, P. (2016). *Wissenschaftssprache. Ein Plädoyer für Mehrsprachigkeit in der Wissenschaft*. Metzler, S.33.

5. Sprachliche Gestaltung

Folgendes ist grundsätzlich zu beachten:

- Grammatikalische und orthographische Korrektheit
- kein Feuilleton-Stil/ keine Umgangssprache
- („leider“, „enorm“, „der Erfolg gibt ihm Recht“, „in unserer heutigen Zeit“)
- Vermeidung normativer Aussagen im analytischen Teil der Arbeit. Persönliche Einschätzungen, Wertungen (inkl. Dankesworte etc.) und normative Aussagen gehören in ein Vor- oder Nachwort. Implikationen für Forschung und Praxis gehören in den Schlussteil.
- Im dt. Text: Vermeidung der 1. Person (Singular & Plural)

» WIR ESSEN JETZT OPA! «

Satzzeichen retten Leben!

5. Sprachliche Gestaltung

Leichte Lesbarkeit und vor allem Verständlichkeit:

Wissenschaftliche Texte müssen nicht kompliziert sein. Sie sollten höchstens so kompliziert sein wie nötig. Nach einer ersten Grobversion sollte daher unbedingt eine sorgfältige Überarbeitung der wissenschaftlichen Arbeit erfolgen, z.B. in Anlehnung an *Plümper* (2008, S. 111 ff.):

5. Sprachliche Gestaltung

Korrekturen an der Grobstruktur

- Zentrales Qualitätskriterium eines wissenschaftlichen Textes: **inhaltliche und argumentative Stringenz**. Inhaltliche Überfrachtung und Redundanzen führen zu einer „Verwässerung“ der Argumentationslinie.
 - Durch **Orientierung an der Leitfrage** entscheiden, welche Informationen relevant sind und welche nicht.
- Der „**rote Faden**“ Ihrer Arbeit in Form einer leitenden Fragestellung / Zielen muss durchgängig nachvollziehbar sein. Dabei sollte insbesondere auf die Übergänge zwischen einzelnen Kapiteln geachtet werden, sodass die Vorgehensweise transparent und nachvollziehbar bleibt.

5. Sprachliche Gestaltung

Aufbau von Absätzen

- Grundsätzlich sollte ein Absatz lediglich **einen zentralen Gedanken** oder **Argumentationsstrang** enthalten.
- Insgesamt muss darauf geachtet werden, dass Absätze nicht zu lang geraten (Faustregel: max. 0,75 Seiten).

Sätze

- In aller Regel sind kurze Sätze besser als lange Sätze.
- Dennoch sollte auf eine ausreichende sprachliche Varianz (Kombination kürzerer und längerer Sätze) geachtet werden, da dies auch zu einer Dynamisierung von Texten beiträgt.

5. Sprachliche Gestaltung

Kriterien der Wortwahl

- Vermeidung von **Wiederholungen** gleicher oder ähnlicher Begriffe [ausgenommen Fachtermini]
- Vermeidung von **Füllwörtern**
- Vermeidung von **überflüssigen Fremdwörtern**

5. Sprachliche Gestaltung

Korrekturlesen:

- Orthographie
- Grammatik (Interpunktion, Syntax, etc.)
- Ausdruck/ Wortwahl/ Stil
- Sprachlogik/ Argumentation
- Präzision/ Vermeiden von Mehrdeutigkeiten
- Verständlichkeit/ Leserführung
- Vermeiden von Wiederholungen

6. Bewertungskriterien

Bewertungskriterien für wissenschaftliche Arbeiten am Lehrstuhl für Organizational Behavior:

- Präzision von Fragestellung/ Ziel und Vorgehen
- Identifizierung einer Forschungslücke
- Themenbezug, „roter Faden“
- Strukturierungsleistung (Gliederung)
- Qualität der theoretischen und methodischen Fundierung
- Eigenständigkeit der Argumentation; inhaltliche und argumentative Stringenz
- sprachliche Gestaltung und Verständlichkeit des Dargestellten
- formale Gestaltung

6. Bewertungskriterien

- Qualität und Umfang der verwendeten Quellen
- Korrektheit der Zitation
- Bei empirischen Arbeiten:
 - Erläuterung und Begründung der gewählten Methoden
 - Anwendung adäquater statistischer Methoden
 - verständliche und vollständige Darstellung der durchgeführten Analysen



Name und Titel des Gutachters/der Gutachterin: **Bitte geben Sie hier Ihren Namen an**

Bitte kreuzen Sie an: Es handelt sich um ein Erstgutachten Zweitgutachten

Matrikelnummer: **Bitte geben Sie hier die Matrikelnummer an**

Name der/des Studierenden: **Bitte geben Sie hier den Namen der/des Studierenden an**

Titel der Arbeit: **Bitte tragen Sie hier den Titel der Abschlussarbeit ein**

Klicken Sie das entsprechende Kästchen an und fügen Sie ihre Kommentare in die entsprechenden Felder ein. Die Felder vergrößern sich automatisch..

Bewertungsdimensionen (die angegebenen Kriterien sind optional)		Bewertung				
		Ungenügend	Ausreichend	Befriedigend	Gut	Sehr gut
1	Einleitung <ul style="list-style-type: none"> • (praktische Relevanz) • Forschungsfrage • Methode • Vorgehen/Struktur 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommentare:						
2	Literaturübersicht und Theorie <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die relevante Literatur • Forschungslücke • Theoretisches Argument • Forschungshypothesen 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommentare:						
3	Forschungsdesign <ul style="list-style-type: none"> • Fallauswahl, Datensammlung und Methodik • Angemessenheit des Forschungsdesigns und der Methode 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommentare:						
4	Ergebnisse <ul style="list-style-type: none"> • Datenqualität • Ausführung der Analyse • Präsentation der Ergebnisse 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommentare:						
5	Zusammenfassung und Diskussion <ul style="list-style-type: none"> • Beantwortung der Forschungsfrage • Implikationen der Ergebnisse • Kritische Diskussion des eigenen Ansatzes 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommentare:						
6	Ausführung der Arbeit <ul style="list-style-type: none"> • Gliederung • Sprache (Orthographie, Grammatik, Ausdruck) • Literaturarbeit (Quellenangaben und Zitate) • Design und Layout 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommentare:						
Zusammenfassung und Gesamtbewertung:						

Note: **Bitte tragen Sie hier die von Ihnen vergebene Note ein**

Datum:

Name der Gutachterin/des Gutachters:

.....

7. Hilfreiche Literatur

Für quantitative empirische Arbeiten:

- Sonntag, S. (2006). *Abschlussarbeiten und Dissertationen in der angewandten psychologischen Forschung*. Hogrefe.
- American Psychological Association (2020). *Publication Manual of the American Psychological Association* (7th ed.). American Psychological Association.

Für qualitative empirische Arbeiten:

- Forrester, M. (2010). *Doing Qualitative Research in Psychology. A Practical Guide*. Sage, S. 227–246.

Für Literatur-Reviews:

- Torraco, R. (2005). Writing integrative literature reviews: guidelines and examples. *Human Resource Development Review*, 4, 356–367.
- Baumeister, R. F., & Leary, M. R. (1997). Writing narrative literature reviews. *Review of General Psychology*, 1(3), 311–320.

7. Hilfreiche Literatur

Für den Prozess des Schreibens:

- Ragins, B. R. (2012). Editor's comments: Reflections on the craft of clear writing. *Academy of Management Review*, 37(4), 490–501. <https://doi.org/10.5465/amr.2012.0165>
- Grant, A. M., & Pollock, T. G. (2011). From the editors. Publishing in AMJ – Part 3: Setting the hook. *Academy of Management Journal*, 54(3), 873–879. <https://doi.org/10.5465/amj.2011.4000>